

Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark und die Steirische Lebensrettungsmedaille am weiß-grünen Band

Montag, 22. November 2010, 17 Uhr, Aula der alten Universität

Großes Ehrenzeichen des Landes Steiermark

Heinz Fluch, Bruck a. d. Mur

Nach einer Reihe von anderen Funktionen bekleidete Heinz Fluch in den vergangenen zehn Jahren mit großem Engagement jene des Vize-Präsidenten der Steiermärkischen Landarbeiterkammer. Von 1989 bis zur Pensionierung im Mai dieses Jahres arbeitete er als Sekretär in der Gewerkschaft „Metall – Textil – Nahrung“, auf politischer Ebene fungierte der langjährige Bezirksparteivorstand der SPÖ Bruck an der Mur unter anderem auch als Bürgermeister von Gußwerk.

Werner Friedrich, Bruck a. d. Mur

Der langjährige Leiter der Baubezirksleitung Bruck an der Mur verfasste mehrere wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit der Lärm- und Staubproblematik auf den Straßen und mit Vorschlägen zur Verkehrssicherheit beschäftigten.

Philipp Fruhmann, Murau

Als Landeskapellmeister und stellvertretender Bundeskapellmeister tritt er für ein einheitliches österreichisches Klangbild der Musikkapellen ein, arbeitet als Vortragender und hält Klangseminare. 1985 übernahm er die Musikschule Murau; seit damals stieg die Schülerzahl von 160 auf 750 an.

Wilhelm Grabensberger, Judenburg

Primarius Grabensberger baute die 1978 neu geschaffene gynäkologische Abteilung am LKH Judenburg mit auf und prägte sie entscheidend. Von einem Studienaufenthalt in Basel brachte der engagierte Mediziner die so genannte „Knopfloch-Chirurgie“ nach Leoben, wo diese Operationstechnik erstmals in der Steiermark angewandt wurde. 2001 zog er sich in den Ruhestand zurück und übergab eine florierende Abteilung.

Johann Gratzer, Floing

Rund 20 Jahre wirkte Johann Gratzer als Bürgermeister der Gemeinde Floing, die sich durch eine gelungene Symbiose aus traditioneller und moderner Architektur in Verbindung mit einem landwirtschaftlichen Flair auszeichnet. Der Direktor der Raiffeisenbank in Puch zeichnet sich durch enormes Engagement aus; so geht die Erhaltung wertvoller Kulturdenkmäler ebenso auf seine Initiative zurück wie die Durchführung großer Kunstausstellungen, die Gründung des Hauskrankenpflegevereines oder eine persönlich begleitete Rumänien-Hilfsaktion.

Werner Leopold Kepplinger, Leonding

Der ehemalige Vorstand des Institutes für „Verfahrenstechnik des industriellen Umweltschutzes“ an der Montan-Universität Leoben hat rund 1.600 Patente weltweit angemeldet, von denen einige für die steirische Wirtschaftsentwicklung von großer Bedeutung sind. Keplinger hat sich auf erneuerbare Energie und Recycling spezialisiert und gilt als einer der bedeutendsten Erfinder Österreichs.

Josef Klampfl, St. Lorenzen am Wechsel

In seiner 16-jährigen Tätigkeit als Gemeindeoberhaupt von St. Lorenzen am Wechsel hat Bürgermeister Klampfl zahlreiche wichtige Projekte umgesetzt, so etwa den Bau des Gemeindezentrums, die Neugestaltung des Dorfplatzes, die Erweiterung des Kindergartens sowie den Umbau des Kulturhauses. Auf seinen Einsatz gehen auch die Erweiterung der Gemeindewasserleitung nach Kronegg, die Inbetriebnahme einer Biomasse-Fernwärme-Heizanlage und die Sicherung der Nahversorgung im Raum Festenburg zurück.

Helmut Langanger, Strasshof an der Nordbahn

Als Vorstandsmitglied der „OMV AG“ war Helmut Langanger maßgeblich mitverantwortlich für den Erfolg des größten börsennotierten Industrieunternehmens Österreichs. Der Absolvent der Montan-Universität Leoben war zuständig für die Bereiche „Exploration und Produktion“, wirkte daneben aktiv im Universitätsbeirat mit und stellte mehrmals großzügige finanzielle Mittel bereit, wodurch bekannte ausländische Gastprofessoren eingeladen, internationale Symposien abgehalten sowie Stipendien und Praxisplätze vergeben werden konnten.

Gerhard Melzer, Graz

Der Gründer des „Franz-Nabl-Institutes für Literaturforschung“ hat markante Akzente rund um die Vermittlung von Gegenwartsliteratur gesetzt. Auch als Herausgeber konnte sich Gerhard Melzer in den vergangenen Jahren einen Namen machen: In der Reihe „Dossier“ sind seit knapp 20 Jahren 34 Bücher erschienen, die unverzichtbare Basis-Informationen zu steirischen und österreichischen Autoren bieten, darunter Wolfgang Bauer, Barbara Frischmuth, Reinhard P. Gruber und Gerhard Roth.

Reinhard Rumpler, Gratkorn

Das heimische Schulrecht für Studierende und Schulleiter sowie die Personalverwaltung innerhalb unseres Schulwesens sind zwei Bereiche, in deren Rahmen sich der ehemalige Landesschulratsdirektor Reinhard Rumpler besonders verdient gemacht hat.

Benedikt Scheiber, Knittelfeld

Der ehemalige Stadtrat von Knittelfeld und Vize-Präsident des ASKÖ Steiermark hat Sport und Tourismus in den Mittelpunkt seiner beruflichen Laufbahn gestellt. Mit der Durchführung zahlreicher Großveranstaltungen war er an der positiven sportlichen Entwicklung des gesamten Bezirkes Knittelfeld an vorderster Stelle beteiligt.

Wolfgang Friedrich Umgeher, Hausmannstätten

Der Direktor der Landesstelle der AUVA wirkte auch aktiv in der Gemeindepolitik mit. Als Gründungsmitglied des Verbundes „Graz-Umgebung Süd“ setzte sich der ehemalige Bürgermeister

der Gemeinde Grambach viele Jahre lang mit großem Erfolg für gemeindeübergreifende Kooperationen ein. Eines der Leitprojekte der so entstandenen Kleinregion ist das „Technologie- und Marketing-Center Grambach“, mit dessen Hilfe mehr als 900 zukunftssichere Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Hans Zojer, Graz

Von 1988 bis 2003 leitete Hans Zojer das Institut für Hydro-Geologie der „Joanneum Research Forschungs GmbH“. Österreichweit fungiert dieses Institut als Kompetenzzentrum für Grundwasser-Forschung. Ab Mitte der 80er Jahre gab Zojer sein Wissen im Rahmen von Lehrtätigkeiten an der Karl-Franzens-Universität und an der TU Graz weiter, mit rund 150 Publikationen und 200 Fachvorträgen leistete er darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zum hohen Ansehen Österreichs im Ausland.

Steirische Lebensrettungsmedaille am weiß-grünen Band

Christian Graf, Admont

Der Mitarbeiter der Straßenmeisterei Liezen wohnt mit seiner Familie an der B146, und zwar in einem Abschnitt, in dem sich immer wieder schwere Verkehrsunfälle ereignen. Seit Jahren betätigt sich Graf ohne Zögern bei vielen Unfällen als Ersthelfer, so zum Beispiel bei einem besonders schweren Unfall im März dieses Jahres, in den mehrere Fahrzeuge involviert waren. Nach der Alarmierung der Einsatzkräfte kümmerte sich Graf unter gefährlichen Umständen so gut wie möglich um die verletzten Personen und bereitete die Hilfsmaßnahmen vor.

Josef Sturm, Kammern im Liesingtal

Zu einem folgenschweren Zwischenfall kam es bei einem Flug von deutschen Piloten mit 14 Ultraleicht-Flugzeugen von Bayern in Richtung Italien. Einer der Piloten verlor zu sehr an Höhe. Bei dem Versuch einer Notlandung streifte sein Flugzeug eine Hochspannungsleitung der ÖBB, stürzte mit dem Cockpit nach unten auf eine Wiese und begann zu brennen. Josef Sturm gelang es, den Piloten aus dem Cockpit zu befreien und vom brennenden Flugzeug wegzuziehen.